



Jahresbericht der Präsidentin für das Jahr 2021

1. Schriftliche DV St. Gallen von Januar 2021

Die Delegiertenversammlung 2021 konnte nicht physisch stattfinden. Durch die weltweite Pandemie mit dem Virus Covid, hatte der Bundesrat Vereinsversammlungen verboten. So haben wir uns entschlossen, das erste Mal in der Geschichte des ZV, eine schriftliche Delegiertenversammlung durchzuführen. So konnten die wichtigsten Traktanden trotzdem abgeschlossen werden.

2. Schweizerische Delegiertenversammlung 2021

Auch die schweizerische Delegiertenversammlung konnte nur schriftlich durchgeführt werden. Dies hat uns Kosten für die Delegierten erspart. Aber es findet auch kein Austausch statt.

3. Überarbeitung der Verbandstatuten und Geschäftsreglement

Die überarbeiteten Verbandsstatuten wurden an der DV 2021 genehmigt. Das Geschäftsreglement wurde in den neuen Statuten integriert.

4. Antrag aus dem Solidaritätsfond

Auch in diesem Jahr haben wir uns intensiv mit dem Antrag des Areal **Waldau** befasst. Der Verein hat die dringende Sanierung der maroden Stützmauer durchgeführt. Bis alle Genehmigungen von Stadt und Kanton vorhanden waren, hatte das für den Verein sehr viel Aufwand bedeutet. Durch die Verzögerung und erhöhtem Aufwand sind die Kosten merklich gestiegen. Auch nicht vorher erkennbare Altlasten (eine alte Mauer hinter der Mauer) kamen zum Vorschein und mussten zusätzlich entsorgt werden. Die beantragten Gelder aus dem Solidaritätsfond wurden im Jahr 2021 benötigt. Sie wurden nach sorgfältiger Prüfung der Arbeit und der korrekten Führung des Arealunterhaltskonto Waldau freigegeben. Die Einhaltung des Reglement Solidaritätsfonds war gewährleistet. Deshalb hat der ZV das Defizit übernommen. Der Verein hat viel Arbeit geleistet und sauber abgerechnet.

5. HV Besuche

Im Coronajahr 2021 haben nur wenige Areale ihre HV im Sommer durchgeführt. Die meisten wählten eine schriftliche Abstimmung. Vom ZV konnten wir deshalb keine HV's besuchen.

6. Arealbesuche

Über die Sommerzeit konnten alle Areale besucht werden. Ausser die ZV internen Areale wurden auf Grund der personell schwachen Besetzung ausgelassen. Bei diesen Besuchen geht es weniger um eine Kontrolle, als vielmehr um eine Gelegenheit die Areale und ihre Eigenheiten kennen zu lernen. Wir Vertreter vom ZV haben dann ein offenes Ohr für die Anliegen der Areale.

Die Einhaltung der Ordnungen gehört grundsätzlich zu den Aufgaben der Vorstände in den Arealen. Bei Problemen kann, der ZV beratend zur Seite stehen.

7. Infos zu den gefährdeten Arealen

Das kleinen Privatareal **Iddastrasse** wurde auf den Herbst 2021 geräumt. Die Übergabe erfolgt Ende Oktober 2021. Diese ging reibungslos über die Bühne. Aber die Abgabe beinhaltete, dass vorgängig ca. 20 m³ Abfall und ein paar hundert Kilo Eisen entsorgt werden musste. Die Arbeit wurde teilweise von den Pächtern selbst übernommen. Es gab aber noch Altlasten, die keinem Pächter mehr zugeordnet werden konnten. Diese mussten auch abgeräumt werden. Dafür hatte sich eine ganze Truppe Freiwilliger aus anderen Arealen eingefunden, um in fünf anstrengenden Stunden diese Arbeit zu verrichten. Dank dem gut gefüllten Unterhaltskonto konnte diesen eine kleine Entschädigung bezahlt werden. Ein grosses Dankschöne geht aber an Urs Hertler, der die ganzen Arbeiten organisiert und abgeschlossen hat.

8. Moos und Schönenwegen

Anlässlich einer Sitzung mit den Ortsbürgern und der Stadt wurde ich im November darüber informiert, dass in ca. 4 Jahren das Areal Moos eliminiert und das Areal Schönenwegen ca. die Hälfte ihrer Fläche verlieren wird. Beide Areale liegen auf dem Boden der Ortsbürger. Schönenwegen überlegt sich, ob sie unter diesen Umständen den Verein auflösen wollen. Da Schönenwegen nicht zum ZV gehört, werden sie ihre Entscheidungen selbständig treffen.

Für die Pächter des Privatareals Moos habe ich mich stark gemacht, dass Ersatzfläche gesucht und zur Verfügung gestellt wird. Denn schliesslich liegt das Areal in der Grünzone A und galt bisher gemäss Konzept als gesichert.

9. Ersatzareal

Weiter ist klar geworden, dass es kein Areal Stephanshorn als Ersatz geben wird. Denn unterdessen haben die Vorschriften für Tunnels beim Bund geändert. Ausserdem rechnet die ASTRA damit, dass in ca. 16 Jahren die Tunneldecke im Tagebau saniert werden muss. Und auf Grund der Belastung seien neu keine Gartenhäuschen mehr auf dem Tunneldeckel erlaubt. Somit muss die Stadt neu überlegen, wo sie ein neues Familiengartenareal planen und eröffnen könnten.

10. Stadtsitzungen

Zwei Mal im Jahr können wir uns zu diversen Themen mit der Stadt austauschen. In diesem Jahr gab es keine besonderen Anliegen, die aus den Arealen an uns herangetragen wurden.

11. Stadtanlässe, Podiumsgespräche, Studien

Ich werde immer wieder zu verschiedenen Anlässen im Zusammenhang mit den Familiengärten eingeladen. So war ich beim Gartenfest Solanum solaria auf dem Bachareal bei einem Podiumsgespräch mit dabei. Es ging um das Thema Gärtnern in der Stadt, Biodiversität und Anbau von Gemüse. Weitere Interviews für diverse Studien und Umfragen gehören zur Aufgabe. Weiter Vernetzungsanlässe kamen dazu. Von der Stadt wurde ich eingeladen bei der Freiraumstrategie mitzuarbeiten. Dies bedeutet immer wieder einige Termine und Vorbereitungen.

Wie viel das für unsere Gärten bringt ist schwierig abzuschätzen. Aber so bleiben wir als Ansprechpartner sichtbar und können unsere Anliegen immer wieder deponieren.